

# Chronik: Wirtschafts- und Währungspolitik in der EU und international vom 11. Jänner bis 28. Februar 2023<sup>45</sup>

## EU, Eurosystem, ESZB

Datum	Institution	Ereignis
21. Februar 2023	EK	<p><b>2 Jahre Next Generation EU</b></p> <p>Die Europäische Kommission veröffentlichte eine Mitteilung zum zweijährigen Bestehen der <i>Recovery and Resilience Facility</i> (RRF). Die RRF steht als wichtigstes Instrument im Zentrum von NextGenerationEU, dem 800 Mrd EUR schweren Aufbauplan für Europa, und unterstützt insbesondere grüne und digitale Reformen und Investitionen.</p>
21. Februar 2023	ER	<p><b>ER nimmt den „REPowerEU“-Plan an</b></p> <p>Der Rat nahm eine Änderungsverordnung an, um „REPowerEU“ in die RRF aufzunehmen. Ziel ist es, die strategische Autonomie der EU zu stärken, indem ihre Energieversorgung diversifiziert und ihre Abhängigkeit von russischen Importen fossiler Brennstoffe beendet wird.</p>
17. Februar 2023	EZB	<p><b>EZB ernennt Myriam Moufakkir zur Chief Services Officer</b></p> <p>Das Direktorium der EZB hat Frau Myriam Moufakkir zur <i>Chief Services Officer</i> (CSO) ernannt. Sie folgt Michael Diemer nach und wird das Amt im Sommer 2023 übernehmen. Die CSO ist für die Förderung von Innovationen, den operativen Geschäftsbetrieb, die Personalplanung und die IT-Modernisierung zuständig.</p>
9. Februar 2023	ER	<p><b>Außerordentlicher Europäischer Rat</b></p> <p>Das außerordentliche EU-Gipfeltreffen fand in Brüssel statt und widmete sich in Anwesenheit des ukrainischen Präsidenten Selenskyj der EU-Unterstützung für die Ukraine. Der Europäische Rat verurteilte in seinen Schlussfolgerungen erneut entschieden den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und bekräftigte die starke politische, wirtschaftliche, militärische, finanzielle und humanitäre Hilfe an die Ukraine, solange dies nötig sei. Weitere Themen waren Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und strategischen Souveränität der europäischen Wirtschaft sowie Migrationsfragen.</p>
2.-3. Februar 2023	EK	<p><b>Kommissionsbesuch und 24. EU-Ukraine Gipfel in Kiew</b></p> <p>EK-Präsidentin von der Leyen reiste mit 15 weiteren Mitgliedern des</p>

<sup>45</sup> Autorin: Christiane Kment (Abteilung für EU- und internationale Angelegenheiten)

		Kollegiums der Kommissionsmitglieder nach Kiew. In einer gemeinsamen Erklärung von Ratspräsident Michel, EK-Präsidentin Von der Leyen und Präsident Zelensky nach dem Gipfel bekräftigte die EU unter anderem ihre Absicht, eine führende Rolle bei der Einrichtung einer Geber-Koordinierungsplattform („ <i>multi-agency Donor Coordination Platform</i> “) zwischen der EU, den G7, internationalen Finanzorganisationen und anderen wichtigen Partnern zu übernehmen, welche den Wiederaufbau koordinieren soll.
2. Februar 2023	EK	<p><b>Analyseberichte der EK zur Angleichung der Ukraine, Republik Moldaus und Georgiens an den EU-Besitzstand</b></p> <p>Die Analyseberichte bewerten die Fähigkeit der Länder zur Erfüllung der aus einer EU-Mitgliedschaft erwachsenden Verpflichtungen. Die Berichte ergänzen die Stellungnahmen zu den Anträgen der drei Länder auf EU-Mitgliedschaft, wobei der Ukraine und der Republik Moldau der EU-Kandidatenstatus im Juni 2022 zuerkannt wurde. Die Berichte geben Orientierungshilfen für weitere Arbeiten zur Angleichung an EU-Standards und EU-Normen.</p>
17. Jänner 2023	EK	<p><b>Auszahlung der ersten Tranche des MFA Plus an die Ukraine</b></p> <p>Die erste Tranche von 3 Mrd Euro der Makrofinanzhilfe Plus in der Höhe von bis zu 18 Mrd. Euro wurde am 17. Jänner 2023 ausbezahlt. Das Paket sieht Darlehen mit günstigen Bedingungen vor, die an Reformen geknüpft sind. Es soll damit ein erheblicher Teil des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs der Ukraine 2023 gedeckt werden. Ab März werden 1,5 Mrd Euro pro Monat ausbezahlt, sofern die Auflagen erfüllt sind.</p>

## IWF und andere internationale Organisationen/Gremien

17. Februar 2023	IWF	<p><b>Staff Level Agreement</b> zwischen IWF und Ukraine zur Review des PMB (<i>Program Monitoring with Board Involvement</i>)</p> <p>Zwischen dem IWF-Stab unter der Leitung von Gavin Gray und den ukrainischen Behörden konnte ein <i>Staff Level Agreement</i> erreicht werden. Die Genehmigung durch das IWF-Management ist noch erforderlich. Damit kann die Diskussion in Bezug auf ein vollwertiges IWF-Programm für die Ukraine beginnen.</p>
30. Jänner 2023	IWF	<p><b>Veröffentlichung des <i>World Economic Outlook January Update</i></b></p> <p>Nach einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,4% im Jahr 2022 prognostiziert der IWF für 2023 eine Verlangsamung auf 2,9% (das entspricht einer Aufwärtsrevision um 0,2 Prozentpunkte gegenüber Oktober 2022) sowie einen geringfügigen Anstieg auf 3,1% für 2024. Der IWF nennt die Anhebung der Leitzinsen durch verschiedene Notenbanken sowie den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine als Hauptfaktoren für die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und sieht in der Öffnung der chinesischen Wirtschaft nach der Pandemie den Grund für die raschere Erholung der Weltwirtschaft. Die globale</p>

		<p>Inflation wird nach Schätzung des IWF von 8,8% im Jahr 2022 auf 6,6% 2023 fallen; für 2024 prognostiziert der IWF einen Rückgang auf 4,3%. Als mögliche Aufwärtsrisiken dieser Prognose sieht der IWF einen stärkeren Nachfrageanstieg in mehreren Volkswirtschaften und einen rascheren Rückgang der Inflation, als Abwärtsrisiken werden negative Pandemie-Entwicklungen in China genannt, weiters eine mögliche Eskalation des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die globale Verschuldungsproblematik infolge verschärfter Finanzierungskosten.</p>
--	--	---